

LAND aktiv MÜNSTER

Schorlemerstr. 11

Postfach 1366

48135 Münster

Tel.: 0251 / 5 39 13-12

Fax: 0251 / 4 39 13-28

www.klb-muenster.de

e-mail: info@klb-muenster.de

Redaktion: Ulrich Oskamp

Austausch über Landwirtschaft und Integration von Flüchtlingen **Bischof Genn segnet neue Räume der KLJB und KLB im Bistum Münster**



Die neuen Räume der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) und der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Münster an der Schorlemer Straße 11 in Münster hat Bischof Dr. Felix Genn am 9. Juni gesegnet.

„Es ist gut, dass wir unsere Häuser unter den Segen Gottes stellen, denn nicht nur in der Ferne, auch hier bei uns kann jederzeit ein Notfall eintreten“, betonte der Bischof. Im Anschluss an die Segnung tauschte er sich mit Präses Bernd Hante, den Diözesanvorstandsmitgliedern der KLB und KLJB sowie den hauptamtlichen Mitarbeitern der KLB/KLJB Diözesanstelle über aktuelle Themen und Schwerpunkte der Verbände aus. Sebastian Terwei, KLJB-Diözesanreferent, erklärte das Projekt „Heimat leben – Heimat geben“, das die Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen in den Blick nehmen möchte. „Wir wollen zunächst innerhalb des Verbandes Ängste und Vorurteile abbauen, dann gezielt durch unterschiedliche Aktivitäten Möglichkeiten der Begegnung von Verbandsmitgliedern und Geflüchteten schaffen

Ulrich Oskamp, KLB-Diözesanreferent, wies auf die schwierigen Zeiten hin, die Bauernfamilien derzeit durchlebten. „Die Einkommenssituation auf vielen Bauernhöfen ist angespannt und die großen Fragen, die uns umtreiben, sind: Wie geht es weiter? Wie wird Landwirtschaft in Zukunft aussehen?“ Die wichtige Rolle des Verbandes, auch in dieser Situation, hob Bischof Genn hervor: „Es ist gut, dass Sie vor Ort sind und Ängste und Sorgen auffangen und darüber ins Gespräch kommen können.“ Es sei wichtig, immer wieder die Wertschätzung des Berufsstandes der Landwirte zum Ausdruck zu bringen auch in Zukunft intensiv darüber zu sprechen, welche Art zu leben zukunftsfähig sei.

(Ann-Christin Ladermann, Bischöfliche Pressestelle)

Die Arbeit läuft dir nicht davon,
wenn Du deinem Kind
den Regenbogen zeigst.

Aber der Regenbogen wartet nicht,
bis du mit der Arbeit fertig bist.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen
das Team der KLB-Diözesanstelle.
Eine kleine „Unterbrechung“ tut Ihnen
und Ihrer Familie gut.

Ich bin top fit - Gedächtnis in Bewegung Tipps und Tricks wider das Vergessen



Landsenioren Borken: Mehr als 100 Teilnehmer übten mit Gedächtnistrainerin Manuela Thabet aus Freckenhorst ihr Gedächtnis. Lustige, aber auch anspruchsvolle Übungen waren dabei. Wichtig, so die Referentin, sei regelmäßig das Gedächtnis zu trainieren, dann bleibe Lebensqualität bis ins hohe Alter erhalten, auch wenn die körperliche Fitness nicht mehr so mitspielt.

Ein eindrucksvolles Beispiel dafür brachte Günter Keil aus Hochmoor zum Besten. Er trug ein fast fünfmütiges Gedicht fehlerfrei zum Vortrag. Er erntete dafür hohen Respekt und viel Applaus.

Label JA oder Nein?



Was können Landwirte in der Nutztierhaltung leisten und welche Wünsche haben Kunden an Qualität- und Produktionsvorgänge in der Lebensmittelherstellung?

Welche Erfahrungen haben Lebensmittelhandelsorganisationen mit ihrer Käuverschaft?

So lautete unter anderem die Fragestellung des Podiumsgesprächs, an dem neben dem Jungland-

wirt Matthias Afhüppe (konventioneller Fleisch-Direktvermarkter) und Stephanie Strottdress (Bio-landwirtin) auch Dr. Bernhard Schlindwein WLV-Münster

die Positionen und Bedingungen der Initiative Tierwohl vorstellte! Mit auf dem Podium dazu auch Christoph Dahlmann, Geschäftsführer Biofleisch NRW

Sowie Martin Kintrup, Leiter der Ernährungshandelsbereiche der SuperBiomarktAG, Münster. Moderiert wurde die Diskussion von KLB-Referent Ulrich Oskamp.

Über allen Statements stand die Frage, ob ein Tierchutz- oder Tierwohllabel für Transparenz und Vertrauen in die heimische Landwirtschaft sinnvoll ist oder nicht. Hier gingen die Meinungen auf dem Podium und bei den mehr als 60 Zuhörern weit auseinander.

Hilfe, die ankommt! 750 Euro für Uganda-Projekt



Die Drensteinfurter Landfrauen und Landjugendlichen konnten kürzlich zwei Schecks in Höhe von 400 Euro (Landfrauen) und 350 Euro (Landjugendliche) an Margret Schemmer für das Uganda-Projekt überreichen. Die Diözesanvorsitzende der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Münster (Bildmitte) nahm die Spenden entgegen und freute sich sehr für die ugandischen Kleinbauern. Das Geld dient ihnen zum Aufbau einer eigenen Vermarktung, die sie unabhängiger von Zwischenhändlern macht.

(Bild & Text: Luise Richard)

Markt pur – nach uns die Sinnflut

Milchpreise sind im Keller, Schweinepreise sind nicht zufriedenstellend. Das ist die Botschaft, die ich von unseren Bauern und Bäuerinnen höre, wenn ich die Höfe besuche.

Die Bauern und Bäuerinnen arbeiten zum Nulltarif, das bedeutet, sie leben von der Substanz. Das kann bei einem freien Markt mal vorkommen, dass die Wertschöpfung nicht stimmt. Das kann aber kein Dauerzustand bleiben.

Drei Dinge müssen akzeptiert werden:

Die Effizienz der Erzeugung von Fleisch und Milch hat eine deutliche Grenze: es sind lebendige Tiere, die ihre Pflege und gute Haltungsbedingungen brauchen, damit das Tierwohl nicht gefährdet wird. Landwirtschaft ist trotz aller technischen Fortschritte, ein arbeitsintensiver Sektor. Und Arbeit muss gerecht belohnt werden. Oder gilt der Mindestlohn nicht für den Bauern und die Bäuerin? Und es muss etwas übrig bleiben, investieren zu können.

Unsere ländlichen Räume sind Kulturland aufgrund der Landwirtschaft. Auch Natur- und Kulturschutz setzt deutliche Grenzen von Effizienz, wollen alle im ländlichen Raum die Landschaft genießen.

Der Markt bekommt es nach herkömmlichen Mustern nicht hin, mehr zu kreieren als einen Tauschhandel.

Es braucht bei allen Beteiligten: Erzeuger, verarbeitende Branche, Einzelhandel und Verbraucher, eine neue Wertsetzung.

Erzeuger: Immer mehr, steigert nicht die Effizienz, sondern entwertet Arbeit und Erzeugtes. Weil sich andere freuen, dass zu viel auf dem Markt ist.

Verarbeitung und Einzelhandel: Und immer preiswerter Erzeugnisse anzubieten, weil ja genug da

ist und weil ich der Marktführer werden will, das kostet Kultur – bäuerliche Kultur.

Verbraucher:

Und immer

nach den günstigen

Preisen zu schauen,

weil ich nur auf das

Portemonnaie schaue

und was ich mir dann sonst

noch leisten kann, das kostet Gemeinsinn: jeder ist sich selbst der nächste.

Es muss anders gedacht und gehandelt werden: Wie wäre es denn mit der Perspektive im Einzelhandel, den Verbraucher mit gerechten Preisen ein besseres Gefühl zu geben, gerechter einkaufen zu können?

Wie wäre es denn, wenn die Erzeuger mit der verarbeitenden Branche in die Verhandlungen gehen, was diese denn wirklich am Markt vermarkten können? Jeder Bauer, der zum Beispiel an eine Genossenschaft liefert, ist zugleich auch Anteilseigner. Warum wird da nicht mehr miteinander verhandelt, wie bessere Preise erzielt werden können?

Wenn der Markt nicht mehr mit einer gesellschaftlichen Brille gestaltet wird, wo bleiben Person, Subsidiarität, Solidarität und Gemeinwohl? Es sind jene Faktoren, die ein Tauschgeschäft nicht hat, die ein Markt aber braucht, um Morgen noch zu sein.

(Bernd Hante)



Ovend op Platt



Das Katholische Landvolk Region Niederrhein traf sich zum „Ovend op Platt“. Nach einer Plattdeutschen Messe, welche von Pastor Babel in das Weezer Platt übersetzt wurde, fand der Abend mit vielen unterschiedlichen Vorträgen einen gelungenen Abschluss.

Landsenioren besuchen Iglo-Werk

Gleich zwei Werksbesichtigungen im Iglo Werk in Reken bieten die Landsenioren Borken in diesem Sommer an. Am 7. Und 14. Juli 2016 bieten sie unter dem Motto „Alles über den Spinat mit dem BLUBB“ zwei Werksbesichtigungen an. Anmeldung und nähere Informationen gibt es bei Ursula Sieverding (025872 / 980997) oder an der Diözesanstelle.

Tagesexkursionen für Landsenioren

25.08.2016

Land, Burgen und Herrenhäuser im Münsterland

26.08.2016

Rund um Münster - Fahrradtagestour der
KLB Region Steinfurt

Anmeldungen für beide Veranstaltungen ab sofort telefonisch in der KLB-Diözesanstelle

++ TERMINÄNDERUNG ++

Der Gottesdienst in der Bruder-Klaus-Kapelle in Havixbeck mit Präses Hante am 25.09.2016 beginnt um 18:00 Uhr, nicht wie angekündigt um 10:00 Uhr.

Sommer-Ausflugstipp



Biotopwildpark Anholter Schweiz

Eine Menge zu entdecken gibt es auf dem 56 Hektar großen Gelände des Biotopwildparks Anholter Schweiz in Isselburg.

Nahe der holländischen Grenze leben hier mehr als 300 Tiere 45 verschiedener Arten in reizvoller Umgebung – ein Ausflugstipp, der für Groß und Klein gleichermaßen viel zu bieten hat!

Wildpark Anholter Schweiz

Pferdehorster Str. 1
46419 Isselburg
Tel.: 02874 – 45355

Familienfreizeit Borkum - Freie Plätze! -

Für unsere Familienfreizeit „Auf der Suche nach Mee(h)r“ auf der Insel Borkum haben wir noch 6 freie Plätze (2 Zimmer) für Kurzsentschlossene.

Die Freizeit ist vom 29. Juli bis zum 05. August.

Nähere Informationen unter
0251 / 53913-12

LFB

Ländliche Familienberatung im Bistum Münster e.V.

Tel.: 0251 - 534 63 49

www.familienberatung-auf-dem-land.de

Konto: 45 010 800 BLZ: 400 602 65 bei der DKM